

Doris Doblhofer

Zita Küng

Gender Mainstreaming

**Gleichstellungsmanagement als Erfolgsfaktor
-das Praxisbuch**

Mit 22 Abbildungen, 37 Tabellen und 24 Cartoons

4ü Springer

Inhaltsverzeichnis

TeilJ Gender Mainstreaming: Die Strategie und ihre betriebliche Umsetzung

1	Gleichstellung von Frau und Mann ist das Ziel	3
1.1	Die aktuelle Ausgangslage in Deutschland, Österreich und der Schweiz	4
1.2	Ziele im Geschlechterverhältnis	7
1.3	Zielrichtungen	13
1.4	Zielfindungsprozess	14
1.5	Was verstehen wir unter dem Geschlechterverhältnis?	17
1.6	Begriffsklärung im Gender Bereich	22
2	Gender Mainstreaming ist die aktuelle Strategie	25
2.1	Definition Gender Mainstreaming	26
2.2	Die 5 Hauptmerkmale von Gender Mainstreaming	27
3	Die Geschichte der Gleichstellungsstrategien	37
3.1	Strategien im Geschlechterverhältnis	38
3.2	Wie stehen die 3 Strategien zueinander?	44
3.3	Managing Diversity	45
3.4	Die EU-Gleichbehandlungsrichtlinien	46
3.5	Fazit	49
4	Gender Equality Management - die 8 Handlungsfelder	51
4.1	Datenanalyse	53
4.2	Produkte und Leistungen	56
4.3	Recruiting	59
4.4	Personalentwicklung	62
4.5	Lifebalance	65
4.6	Partnerschaftliche Zusammenarbeit	68
4.7	Institutionalisierung	70
4.8	Unternehmenskultur	74
5	Equality Standards	79
5.1	Bedeutung von Equality Standards	80
5.2	Die Equality Standards im Einzelnen	82
6	Das GEM System	
	Eine Landkarte für die professionelle Institutionalisierung von Gleichstellung in Ihrem Unternehmen	87
6.1	Die Übersicht	88
6.2	Die Details	89

Teil II Die zentralen Akteur/innen sind die Führungskräfte

7	Die Verantwortung der Führungskraft	105
7.1	Ethik der Verantwortung.	106
7.2	Motivationen ins Geschlechterthema einzusteigen.	108
8	Aufgaben und Rollen der Führungskraft	113
8.1	Alle Führungskräfte auf der obersten Ebene.	114
8.2	Die Führungskraft mit Berichterstattungspflicht	116
8.3	Die Führungskräfte auf der nächsten Ebene.	117
8.4	Die GEM Beauftragten.	118
9	Abwehrmuster im Thema erkennen und auflösen	121
9.1	Typische Muster abwehrenden Verhaltens.	122
9.2	Abwehrmuster auflösen.	125

Teil III Management Tools: Wie Sie das Geschlechterverhältnis in Bewegung bringen ;

10	Der Gender Mainstreaming Prozess	131
10.1	GEM als Qualitätsverbesserungsprozess.	132
10.2	Die 4 Sackgassen bei der Implementierung von Gender Mainstreaming	134
11	Die GEM Toolbox	137
12	Equality Scorecard zu den 8 Handlungsfeldern	143
12.1	Das Instrument	144
12.2	Das Verfahren.	149
13	Checkliste zu den Equality Standards	155
13.1	Das Instrument	156
13.2	Das Verfahren.	156
14	Der Gender Status von Organisationen	159
14.1	Das Instrument	160
14.2	Das Verfahren.	160
15	Der Wegweiser zum GEM System	165
	Ein Wegweiser für die Institutionalisierung von Gleichstellung in Ihrem Unternehmen	
15.1	Das Instrument	166
15.2	Das Verfahren.	168
16	4R Gender Analyse	171
16.1	Das Instrument	172
16.2	Das Verfahren.	172

17	Gleichstellungscontrolling	185
17.1	Grundsätzliche Überlegungen	186
17.2	Die Gleichstellungsindikatoren	187
17.3	Spezielles Beispiel Hochschule bzw. Universität	199
17.4	Die Vorgehensweise	208
18	Ausgewogenes Geschlechterverhältnis in Führungspositionen	211
18.1	Mentoring	212
18.2	Die Gute Nachrede"	218
19	GEM Leitfaden für Projekte	221
	Eine praktische Anleitung zur Implementierung von Gender Mainstreaming in Projekten	
19.1	Das Instrument	224
19.2	Das Verfahren	226
20	Produkt- und Leistungsentwicklung	229
20.1	Der GEM Leitfaden für Produkte und Leistungen	231
20.2	Die GEM Radarlogik: Implementierung von Gender Mainstreaming in den Qualitätsmanagementkreislauf	234
20.3	Das konkrete Beispiel aus der Verwaltung	237
21	Diagnose von Abwehrmustern und ihre Auflösung	243
21.1	Das Instrument r-V.	244
21.2	Das Verfahren	244
22	Der Geschlechterdialog	247
22.1	Das Instrument ist das Verfahren	249
23	GEM Audit	253
23.1	Der Ablauf	254
23.2	Der Nutzen	260
23.3	Kritische Erfolgsfaktoren	260

Anhang

Glossar	264
Literatur und Links	270
Quellenverzeichnis	271
Über die Autorinnen	272
Stichwortverzeichnis	273